

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

**Sitzungsort:** Wilhelmstraße 26, R 00 006

**Anwesende Vertreter\*innen:** Justus K. (Altphilologie); Elias S. (Anglistik); Marvin S. (Arch. + Altert.wiss.); Jerome T. (Biologie); Dominik W. (Chemie) Ana Lucia C. (EZW); Fabian W. (FHU); Jens B. (Geographie); Natanael P. (Geologie); Nico B. (Germanistik); Anne K. (Geschichte); Timo H. (Kulturanthropologie); Louise K. (Kunstgeschichte); Lennart A. (LAS); Jonathan J. (Mathematik); Caroline B. (Medizin); Timon S. (Molekulare Medizin); Valentin B. (Philosophie); Neva W. (Physik); Franz K. (Politik); Kilian B. (Psychologie); Linus G. (Rechtswissenschaften); Ali A. (SIJ); Sophie R. (SozioGen); Lina B. (Sport); Fabian W. (TF); Katharina M. (Theologie); Natascha R. (Campus Grün (1)); Lea S. (Campus Grün (2)); Jeff J. (Volt (1)); Serkan B. (Students for Palestine); Henning W. (Liberale Hochschulgruppe); Niklas B. (CampusFit)

**Abwesende Fachbereiche:** Ethno-Musik, Pharmazie, Skandinavistik, Wirtschaftswissenschaften, Zahnmedizin, Juso HSG (1), Juso HSG (2), Volt (2), RCDS Die Mitte

**Präsidium:** Tobias K., Joel Z.

**Protokollführung:** Joel Z.

**Vorstand:** Benjamin S., Lillian A., Chris S.

**Gäste:** Luise S., Janina J.

**Ruhende Mandate** zu Beginn der Sitzung: 0

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 22.10.2024
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Vorstellung IAA (Interner Akkreditierungsausschuss)
- 3) Vorstellung der stud. Senatsmitglieder

### TOP 2 Abstimmungen

- 1) Mariel B. (WSSK)
- 2) Frederick S. (WSSK)
- 3) Artur B. (WSSK)
- 4) Jorgos B. (Studienausschuss FZM)

- 5) Max E. (Referat für stud. Beschäftigte)
  - 6) Diego C. (Regenbogenreferat)
  - 7) Jonna G. (Regenbogenreferat stv.)
  - 8) Elias R. (Regenbogenreferat stv.)
  - 9) Fabian E. (Regenbogenreferat stv.)
  - 10) Antrag auf Ideelle Unterstützung (Studierendenkollektiv Freiburg)
  - 11) Antrag auf Ideelle Unterstützung (BJSB)
  - 12) Unterstützung der Forderungen (Studis gegen Rechts)
  - 13) Unterstützung der Petition (SfP)
- TOP 3 Bewerbungen
- 1) Luise S. (GSA)
  - 2) Sebastian H. (GSA stv.)
- TOP 4 Finanzanträge
- 1) Schulungswochenende und Supervision (Nightline e.V.)
- TOP 5 Satzungsändernde Anträge
- 1) Einrichtung Fachbereich MKW
- TOP 6 Sonstige Anträge
- 1) Rektorat zur Rechenschaft wegen Racial Profiling und Polizeigewalt bringen (SfP)
  - 2) Verurteilung der Universitätsleitung wegen Polizeigewalt und Diskriminierung (SfP)
- TOP 7 Termine und Sonstiges
- 1) Neuwahl der Ämter in der VS und der Universität

## **TOP 0      Formalia**

### ***1)      Feststellung der Beschlussfähigkeit***

*Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.*

*Es müssen mindestens 22 Mitglieder anwesend sein, da keine Fachbereiche zu Beginn der Sitzung ruhen.*

*Die StuRa-Sitzung ist mit 34 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.*

### ***2)      Genehmigung des Protokolls vom 22.10.2024***

*Das Protokoll vom 22.10.2024 wird genehmigt.*

### ***3)      Anmerkungen zur Tagesordnung***

Präsidium: Es gibt zwei Punkte von unserer Seite. Zum einen kam die Frage auf, wer ein Schild in der StuRa-Sitzung nehmen darf und wer abstimmen darf. Es gibt keine Möglichkeit, einen anderen Fachbereich zu vertreten als den, für den ihr gewählt seid. Seid ihr nicht gewählt, dürft ihr sowieso kein Schild nehmen und auch nicht abstimmen. Dies gilt auch für Initiativen. Der zweite Punkt betrifft die Frage der Überwältigung und den Umgang mit Menschen potenziell triggernden Inhalten. Wir haben diesbezüglich eine Mail erhalten, aus der ich euch kurz zitieren möchte: „Während der letzten StuRa Sitzung wurde im Rahmen einer Diskussion,

ohne eine Vorwarnung, ein Bild gezeigt, von einer Person die in Gaza in einem Krankenhaus lebendig verbrennt. Die Gräueltaten die jeden Tag in Gaza von dem israelischen Militär verrichtet werden sind erschreckend und zerreißen einem die Seele, weshalb ich Verständnis habe für Menschen die für Gerechtigkeit und ein Ende der Gewalt kämpfen und so gut ich kann dies zu unterstützen. Und doch finde ich, dass durch das Zeigen dieses Fotos eine Grenze überschritten wurde und ich möchte darum bitten, dass dies nicht zur Norm wird. Das Bild hat mich zutiefst erschüttert, vermutlich der gewünschte Effekt, doch ich wünsche mir die Freiheit selbst zu entscheiden, wann, und in welcher Form, ich mich mit dem Thema befasse und finde es in diesem Kontext unangebracht.“ Wir möchten euch auffordern, dies in Zukunft zu beherzigen und solches Verhalten zu unterlassen. Wenn ihr wisst, dass ihr etwas sagen werdet, von dem ihr wisst, dass es für manche Personen eine solche Wirkung haben könnte, gebt davor bitte eine Triggerwarnung. Das wurde in der Vergangenheit bereits so gehandhabt und gehört sich.

SfP: Wir möchten ein Statement verlesen.

*Ohne Gegenrede unter TOP 1.4 aufgenommen.*

## **TOP 1      Berichte**

### **1)      *Vorstandsbericht (Befassungszeit 15 Min.)***

*Der Bericht wird vorgestellt.*

Gast: Ihr wolltet zum Brief vom Rektorat Nachfragen stellen?

Vorstand: Ja. Das Rektorat sagt, der Brief braucht keine Antwort, er ist nur zur Kenntnisnahme.

Gast: Gibt es eine Begründung warum Raumanträge von SfP nicht genehmigt wurden?

Vorstand: Die Dokumente gehen morgen raus, wir wissen es nur aus einem Telefonat. Laut Uni ist die zuständige Person im Urlaub.

### **2)      *Vorstellung Interner Akkreditierungsausschuss (Befassungszeit 15 Min.)***

*Der Bericht wird vorgestellt.*

Gast: Es geht nicht um Staatsexamen? Nur um Bachelor und Master?

Berichtende Person: Es gibt Überschneidungen, aber es ist eigentlich getrennt. Es geht insbesondere um Bachelor und Masterstudiengänge, aber die genauen formalen Gründe weiß ich nicht auswendig.

Vorstand: Danke, dass du dir das antust, das ist sehr wichtige Arbeit und es wäre cool, wenn sich Leute finden, die dich bei dem Statement der Studierenden unterstützen.

### **3)      *Vorstellung der studentischen Mitglieder im Senat (Befassungszeit 15 Min.)***

*Der Bericht wird vorgestellt.*

*Keine Rückfragen.*

#### 4) *Statement der Students for Palestine (Befassungszeit 15 Min.)*

Politik: Es gab in dem Statement viele Punkte, die stimmen und viele die nicht stimmen. Ich möchte anmerken, dass es möglich ist, die Taten der israelischen Regierung zu verurteilen und solidarisch mit den Palästinenser\*innen zu sein, ohne in Verschwörungstheorien zu geraten und ich finde, es kann auch nicht unwidersprochen bleiben, dass die Gräueltaten vom 7. Oktober so verharmlost werden, wie es hier passiert ist und als legitimen Kampf gegen die israelische Regierung bezeichnet werden.

Gast:

Niemand leugnet, dass 1200 Personen in Israel getötet wurden. Man muss aber aufhören zu verbreiten, was nicht passiert ist. Es verbreiten sich Behauptungen, wie z.B. dass es systematische Vergewaltigung gab und Babys geköpft wurden, immer noch ohne Beweise oder sogar trotz eindeutiger Widerlegung von israelischen und internationale Quellen. Dies zielt darauf, Zustimmung und Legitimierung für den andauernden und unbestreitbaren Genozid durch Israel zu erzeugen. Jedes Todesopfer ist eines zu viel, aber die Verantwortung dafür liegt bei Israel, da dort die Wurzel des Problems liegt und der Rest Symptome davon sind. Man leugnet nicht, was am 7.10. passiert, aber man benennt einen Verantwortlichen und das ist die israelische Regierung durch ihre jahrzehntelange Politik der Besatzung, ethnischen Säuberung, Apartheid und Siedlungspolitik.

GO-Antrag Verlängerung der Befassungszeit

Gegenrede: Diskussion ist wichtig, aber wir haben jetzt gerade nicht die Kapazitäten und diskutieren später sowieso noch weiter.

*Der GO-Antrag wird bei 8 Stimmen dafür und 15 Stimmen dagegen abgelehnt*

## **TOP 2 Abstimmungen**

### **1. Abstimmung: "Mariel B. (WSSK)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.70% von 104 Stimmen, also mehr als 69.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

2. Gruppe
  - Mariel B. (WSSK)
3. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Mariel B. (WSSK)	72.12
2	Nein	0.00

## 2. Abstimmung: "Frederik S. (WSSK)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.70% von 104 Stimmen, also mehr als 69.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Frederick S. (WSSK)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Frederick S. (WSSK)	72.12
2	Nein	0.00

## 3. Abstimmung: "Artur B. (WSSK)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.70% von 104 Stimmen, also mehr als 69.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Artur B. (WSSK)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Artur B. (WSSK)	72.12
2	Nein	0.00

## 4. Abstimmung: "Jorgos B. (Studienausschuss FZM)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Jorgos B. (Studienausschuss FZM)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Jorgos B. (Studienausschuss FZM)	92.59
2	Nein	0.00

#### 5. Abstimmung: "Max E. (Referat für stud. Beschäftigte)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.  
Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Max E. (Referat für stud. Beschäftigte)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Max E. (Referat für stud. Beschäftigte)	74.04
2	Nein	0.00

#### 6. Abstimmung: "Diego C. (Regenbogenreferat)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.  
Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Diego C. (Regenbogenreferat)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Diego C. (Regenbogenreferat)	72.12
2	Nein	0.00

#### 7. Abstimmung: "Jonna G. (Regenbogenreferat stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.  
Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Jonna G. (Regenbogenreferat stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Jonna G. (Regenbogenreferat stv.)	75.00
2	Nein	0.00

#### 8. Abstimmung: "Elias R. (Regenbogenreferat stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Elias R. (Regenbogenreferat stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Elias R. (Regenbogenreferat stv.)	72.12
2	Nein	0.00

#### 9. Abstimmung: "Fabian E. (Regenbogenreferat stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Fabian E. (Regenbogenreferat stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Fabian E. (Regenbogenreferat stv.)	75.00
2	Nein	0.00

#### 10. Abstimmung: "Antrag auf Ideelle Unterstützung (Studierendenkollektiv Freiburg)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Antrag auf Ideelle Unterstützung (Studierendenkollektiv Freiburg)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Antrag auf Ideelle Unterstützung (Studierendenkollektiv Freiburg)	85.19
2	Nein	0.00

#### 11. Abstimmung: "Antrag auf Ideelle Unterstützung (BJSB)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Antrag auf Ideelle Unterstützung (BJSB)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Antrag auf Ideelle Unterstützung (BJSB)	67.90
2	Nein	0.00

#### 12. Abstimmung: "Unterstützung der Forderungen (Studis gegen Rechts)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Unterstützung der Forderungen (Studis gegen Rechts)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Unterstützung der Forderungen (Studis gegen Rechts)	92.59
2	Nein	0.00

#### 13. Abstimmung: "Unterstützung der Petition (SfP)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Nein
2. Gruppe
  - Unterstützung der Petition (SfP)



Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Unterstützung der Petition (SfP)	30.86
2	Nein	0.00

Der Antrag wurde abgelehnt.

### TOP 3 Bewerbungen

GO-Antrag: Aussprache in Abwesenheit beider Bewerbungen zusammen.

*Ohne Gegenrede angenommen*

#### 1) Luise S. (GSA)

*Die Bewerberin stellt sich vor.*

*Keine Nachfragen*

#### 2) Sebastian H. (GSA, stv.)

*Der Bewerber stellt sich vor.*

Vorstand: Ich finde es super, dass ihr euch engagiert. Wählt sie beide, ich finds toll.

Gast: Ist jemand von euch in einer Studentenverbindung?

Bewerbende Personen: Nein.

Aussprache in Abwesenheit:

- Ich kann nur wärmstens empfehlen, sie zu wählen. Es ist nicht der bekannteste Ausschuss, aber trotzdem wichtig, insbesondere da die studentischen Themen häufig unter den Tisch fallen gelassen werden.
- Ich finde es auch wichtig, dass darin Studis vertreten sind.

### TOP 4 Finanzanträge

#### 1) *Nightline e.V.: Schulungswochenende und Supervision*

Beantragt sind **2.100,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **8.700,00€** von **10.000,00€** für dieses Quartal (**3. Quartal 24/25**).

*Der Finanzantrag wird vorgestellt.*

Gast: Nur eine techn. Frage. Da steht für die Supervisionen nur ein Termin

A. Eine war schon

Gast: Wer kommt da und was hat es mit den Teilnahmegebühren auf sich

A. Teilnehmer, die neu geschult werden zahlen 30 Euro, die anderen 10 Euro

Gast: Wie habt ihr das früher bezahlt

A. Auch über den StuRa

## **TOP 5      Satzungsändernde Anträge**

### **1)      Einrichtung Fachbereich MKW (1. Lesung)**

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Chemie: Ist der Antrag derselbe wie letztes Semester?

Präsidium: Ja, es ist derselbe. Der alte hatte die 2/3 Mehrheit aufgrund von vielen Enthaltungen verfehlt und da es ein neues Semester ist, darf der Antrag erneut gestellt werden. Die Germanistik muss sich allerdings noch dazu äußern.

Germanistik: Wir haben da nichts dagegen.

LHG: Wie viele seid ihr denn? Es gibt über 20.000 Studis, ihr wärt dann doch ein sehr kleiner Fachbereich?

Antragstellende: Es gibt deutlich kleinere und wir glauben, dass es gut für unsere Studierenden wäre, weil wir dann zum Beispiel unsere SVB-Gelder selbst verwalten könnten. Wir sind auch eine eigene Fachschaft.

Politik: Es gibt auch Studiengänge mit ein paar tausend Studis, das ist nicht alles immer gut aufteilbar.

Präsidium: Es gibt im StuRa auch Stimmgewicht von Fachbereichen, also keine völlige Gleichstellung in der Hinsicht. Ein Fachbereich mit bis zu 300 Studierenden hat 2 Stimmen, einer mit bis zu 1000 3 Stimmen und einer ab 1000 4 Stimmen. Eine Abstimmungsübersicht der Medizin zählt so zum Beispiel vierfach, während eine der Archäologie nur zweifach zählt. Da der Antrag satzungsändernd ist, ist die Abstimmung erst in 2 Wochen, da eine zweite Lesung nächste Woche nötig ist.

## **TOP 6      Sonstige Anträge**

### **1)      Rektorat zur Rechenschaft**

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Physik: Wir hätten gerne die Begründungen in den Sitzungsunterlagen gehabt.

Präsidium: Das war ein technischer Fehler unseres Pdf-Programms, die Begründung war vorhanden und wird nachgereicht.

Rechtswissenschaften: Ihr habt einen Post auf Instagram gemacht und die Uni hat darauf geantwortet. Ihr sollt Mitarbeitende beleidigt und gestört haben. Ist da etwas dran oder was ist eure Sichtweise dazu? Der Film ist ja überhaupt nicht problematisch...

Antragstellende: Niemand hat beleidigt. Die Veranstaltung wurde seit Monaten in Kooperation mit dem Referat gegen Rassismus und der Free Congo Kollektiv Freiburg geplant. Die Genehmigung lag seit Ewigkeiten vor und die Uni hat sie am Tag vor dem Event unter lächerlichen Begründungen zurückgenommen. Wir haben uns entschieden, es trotzdem vor dem Raum zu halten, weil wir es für unser Recht halten. Der Sicherheitsdienst hat dann gesagt, wir dürfen keinen Beamer aufstellen, da dies eine Brandgefahr wäre, obwohl jeder Uni Raum mit einem Beamer ausgestattet ist. Der Sicherheitsdienst meinte dann, dass es aber in Ordnung wäre, wenn wir den Film auf einem Laptop anschauen. Aber als wir diesen Kompromiss zugestimmt haben, es auf dem Laptop anzuschauen, kamen sie zu uns und meinten, es kamen neue Anweisungen von oben, dass wir gehen müssen. Er könnte nicht sagen, welche Studierende das Gebäude verlassen müssten. Wir haben versucht durch Dialog eine Lösung zu finden, aber der Sicherheitsdienst hat uns sofort mitgeteilt, dass die Polizei

gerufen worden war. Erst dann haben wir angefangen zu protestieren, wie es unser Recht ist, nachdem wir seit unserer Gründung systematisch diskriminiert worden sind, und uns den Zugang auf Uni Räume an jeder Stelle verwehrt worden ist.

Gast: Verständnisfrage: Welche Studis wurden beim Alumni-Tag verhaftet?

Antragstellende: Es waren nicht so viele Studierende da, aber es wurde aufgefordert, dass alle gehen sollten. Weil wir nicht gehen wollten, weil es keine Begründung gab, wurde die Polizei gerufen. Da waren wir noch 4. Ich wurde sogar im Hinausgehen von Polizisten geschubst, als eine Studierende etwas zu ihren Rechten fragen wollte, wurde ihr wegen Widerstand gegen die Polizei Handschellen angelegt und sie von zwei männlichen Polizisten an eine Wand gedrückt.

Rechtswissenschaften: So wie ihr das schildert finde ich das sehr problematisch. Was waren die Beweggründe der Uni? Können wir das verschieben bis wir mehr darüber wissen oder die Uni Stellung genommen hat?

Vorstand: Im Jour fixe mit dem Rektorat wurde es etwas erwähnt. Wir haben klargestellt, dass wir Polizei in der Uni nicht gut finden.

Antragstellende: Aber mal so gefragt: Was wäre eine gute Begründung dafür, friedliche Leute Treppen runterzuschubsen? Die Uni hat auch in ihrem Post auf Instagram gesagt, das Landeshochschulgesetz verbietet uns den Film zu schauen, aber da steht, dass wir als Studierende Rechte haben und eines davon ist politische Bildung betreiben zu dürfen und der Film wird ja sogar von der Bundeszentrale für politische Bildung zur Verfügung gestellt.

Präsidium: Wenn das die einzige Begründung war, um eine Filmvorführung zu verbieten, finde ich das auch höchst problematisch, weil es dann nach diesem Präzedenzfall unsere ganzen hochschulpolitischen Freiheiten als Studierendenschaft krass einschränkt, vor allem wenn man sich ansieht, was in der Vergangenheit etwa mit dem aka Filmclub oder an den verschiedenen Seminaren möglich war und auch heute noch ist. Wir sollten uns da dringend um eine Klärung bemühen.

GO-Antrag: Verschiebung des Antrags auf nächste Woche, damit die Uni eine Stimmabgabe abgeben kann, die über ihren Instagrampost hinausgeht.

Gegenrede: Wir haben versucht, einen Film zu zeigen, der auch von der BpB unterstützt wird. Wir werden massiver Polizeigewalt ausgesetzt und Treppen runtergeschubst, wenn wir das durchgehen lassen, ruft die Uni auch weiter die Cops.

*Der Antrag wird mit 14 Stimmen dafür und 13 dagegen auf nächste Woche verschoben.*

## **2) Verurteilung der Universitätsleitung**

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Gast: Ich wollte auf den Kommentar der Uni hinweisen, es gibt demnach formal-rechtliche Gründe, u.a. dass es nicht in den Aufgabenbereich der VS fällt.

Gast: Die Begründung betrifft das hochschulpolitische Mandat, deswegen darf es nicht gezeigt werden. Auch ein Film zum Bürgergeld wäre nicht zulässig.

Gast: Es gibt aber auch den aka-Filmclub und Seminare machen ja auch entsprechende Veranstaltungen, die unter den Paragraphen des LHGs fallen.

Antragstellende: Eben. Auch ist die Sache ja so, dass uns ursprünglich der Raum gegeben wurde.

Vorstand: Der aka Filmclub ist kein Teil der VS und fällt daher nicht so unmittelbar wie wir hochschulpolitische Mandat. Wir finden es generell nicht gut, dass es kein allgemeinpolitisches

Mandat gibt und finde die Berufung darauf blöd, aber das ist halt jetzt so. Nichtsdestotrotz müssen wir uns einmal klar werden, um was es hier geht. Es ist keine politische Kundgebung oder Demonstration, es ist eine Filmvorführung über den Kongo.

Antragstellende: Die Begründung der Absage war, dass es keinen direkten Bezug zur Hochschule gibt und die kritische Perspektive fehlt, aber das erste muss bei Filmvorführungen ja auch nicht sein. Es ist so in anderen Fällen auch nicht. Durch die BpB ist darüber hinaus das ganze Thema in einen kritischen Kontext eingebettet. Man muss sich das einmal auf der Zunge zergehen lassen: Die Uni findet, dass wir uns nicht stark genug gegen die Gewalt gegen Kolonisatoren gestellt hätten.

Antragstellende: Die Universität hat uns wiederholt und systematisch Räume verweigert und behauptet, dass entweder wir oder die von uns eingeladenen Redner\*innen ihre angebliche Neutralität gefährden würden. Sie haben uns nicht erlaubt, einen Raum für einen palästinensischen Professor zu bekommen, der an einer Universität in Israel lehrt, weil er Israels Existenzrecht kritisch gegenübersteht. Es ist doch ironisch, dass dieser Professor in Israel selbst einen Raum bekommen könnte, wenn er wollte, aber nicht hier, an unserer Universität, die sich der Demokratie und dem kritischen Denken verschrieben hat. Als wir den ehemaligen israelischen Professor Dr. Shir Hever einluden, wurde uns ebenfalls ein Raum verweigert, weil er Teil der BDS-Bewegung ist und über den akademischen Boykott sprechen wollte, was angeblich die Neutralität der Universität in Frage stellen könnte. Aber was bedeutet Neutralität in Zeiten des Völkermordes? Stimmen zum Schweigen zu bringen, die gegen Menschenrechtsverletzungen kämpfen, ist Heuchelei und Komplizenschaft. Wir glauben, dass jeder Mensch Würde und Freiheit verdient. Wir werden nicht schweigen oder uns mitschuldig machen, wenn unsere Brüder und Schwestern in Palästina, im Libanon, im Kongo, im Sudan, in Kurdistan und in anderen Teilen der Welt von Völkermord und Unterdrückung betroffen sind. Als einige von uns in den vergangenen StuRa-Sitzungen saßen - besonders in den neueren - und die Menschen angesichts der ständigen rassistischen Angriffe gegen uns schwiegen, wurde uns klar: Heute muss sich niemand mehr fragen, wie man damals in Deutschland alles geschehen ließ. An dieser Stelle möchten ich Esther Bejarano zitieren: „Wer gegen Nazis kämpft, kann sich auf den Staat nicht verlassen.“ Wollen wir Teil des Staates sein, indem wir uns an die sogenannte Neutralität der Universität halten? Was heißt Neutralität, wenn wir hier haben Referate GEGEN Rassismus, Diskriminierung usw.? Übrigens, während diese "Neutralität" erst seit 2017 im Gesetz steht, beschloss das Wissenschaftsministerium von Baden-Württemberg erst mit der Gründung von Students for Palestine, aktiv zu werden. Wollen wir Teil des Staates sein? Oder nehmen wir den Kampf gegen den Faschismus, der heute im Rassismus verwurzelt ist, in unsere eigenen Hände? Wollen wir die Veränderung sein oder weiterhin zu Völkermorden und Massakern beitragen? Wir sind hier, weil der Kampf gegen Rassismus das Herzstück des palästinensischen Widerstands ist. Und wir werden nicht aufhören, bis Palästina frei ist.

FHU: Könnt ihr die Mail mit der Ablehnung zur Verfügung stellen?

Antragstellende: Wegen Datenschutz wahrscheinlich nicht.

Präsidium: Wir werden das Rektorat bezüglich der Bitte um Stellungnahme kontaktieren und informieren und fragen es in der Mail auch nach.

Politik: Bis wann wird der erste Antrag vertagt? Die Uni braucht doch immer für alles sehr lange.

Präsidium: Der vorherige Antrag wird auf nächste Woche vertagt, wir gehen davon aus, dass eine Antwort der Uni rechtzeitig kommt.

Antragstellende: Zum Rechtlichen: Die Uni behauptet, dass das Zeigen dieses Filmes in jeder Universität in Baden-Württemberg illegal wäre, da es über die Verfasste Studierendenschaft beantragt wurde, und diese Anträge mit den gesetzlichen Aufgaben die im § 65 LHG in Verbindung stehen müssen. Wenn wir uns aber diesen Artikel ansehen, sehen wir ganz schnell wie absurd diese Behauptung ist. Ich lese vor: „Die Studierendenschaft verwaltet ihre Angelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen selbst. Sie hat unbeschadet der Zuständigkeit der Hochschule und

des Studierendenwerks die folgenden Aufgaben: 1. die Wahrnehmung der hochschulpolitischen, fachlichen und fachübergreifenden sowie der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden, 2. die Mitwirkung an den Aufgaben der Hochschulen nach den §§ 2 bis 7, 3. die Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden.“ Ich möchte an der Stelle nochmal betonen, dass dieser Film auf der Webseite der Bundeszentrale für Politische Bildung zu finden ist, und, dass, wie wir gerade beim LHG gelesen haben, die Förderung der politischen Bildung als einer unseren Aufgaben haben. Also ist diese Begründung nicht nur lächerlich, sondern es zeigt auch, dass es sich hier um eine gezielte Verfolgungskampagne gegen unsere Gruppe handelt.

GO Antrag: Verlängerung der Befassungszeit um 5 min

*Ohne Gegenrede angenommen.*

Gast: Der eigentliche Antrag ging um Polizeigewalt, wir verzetteln uns. Der Antrag wird ja wahrscheinlich auch verschoben, dann haben wir die offiziellen Motive der Uni. Man kann und sollte Dinge wie das beschränkte hochschulpolitische Mandat und anderes im LHG kritisieren, aber sollte das der Effektivität wegen in gezielten Anträgen dazu machen. Hier halte ich es thematisch für nicht richtig am Platz.

Gast: Ich verstehe nicht, warum wir Zeit brauchen sollten, um Polizeigewalt zu verurteilen.

Rechtswissenschaften: Ich unterstütze euer Anliegen, das Verbot von Räumen und Polizeigewalt zu verurteilen, aber du hast vorher mangelnde Äußerungen im StuRa mit dem Aufstieg der Nazis verglichen, das ist nicht in Ordnung und ich finde, da sollte auch stärker eingegriffen werden.

Kunstgeschichte: Niemand hat 1933 gesagt, niemand hat den StuRa mit Nazis verglichen.

Chemie: Ich wollte nur für alle, die das glauben, noch einmal deutlich machen: So wie ich das sehe, wird dieser Antrag nicht vertagt, wenn kein entsprechender Antrag gestellt wird. Die Vertagung betrifft lediglich den vorherigen Antrag.

GO-Antrag: Vertagung auch dieses Antrags, es macht nur Sinn, die Anträge zusammen zu behandeln.

Gegenrede: Verurteilung von Gewalt können und sollten wir auch so. Wenn wir uns dagegen positionieren, senden wir auch ein Signal an die Uni, dass wir uns nicht in unseren Rechten und Freiheiten einschränken lassen wollen und vielleicht ist das ja das, was die Uni dazu bewegt, sich zu äußern und die Sache klarzustellen.

*Der GO-Antrag wird bei 8 Stimmen dafür und 12 dagegen abgelehnt. Der Antrag wird nicht vertagt.*

Gast: Ich wollte mich der Jura anschließen und das Präsidium fragen, was eure Schwelle ist einzugreifen?

Präsidium: Ich hatte den Vergleich nicht direkt mitbekommen, weil ich währenddessen die Meldungen aufgeschrieben habe. Generell sind wir sehr tolerant und lassen euch in euren Redebeiträgen sehr viele Freiheiten, solange es nicht persönlich wird. Wir haben das im letzten Semester aber punktuell angefangen, zu verschärfen was unangemessene Vergleiche angeht und fordern abermals alle auf, derartige zu unterlassen. Solange es im StuRa selbst kommentiert wird, sagen wir nicht unbedingt etwas dazu. Wir haben den Wunsch dazu jedoch vernommen und werden in Zukunft in dieser Hinsicht aktiver gegen so etwas vorgehen. In diesem Fall war die Äußerung

nicht angemessen und wir bitten darum, dass sich das nicht wiederholt. Hier ist anbei auch noch einmal der Hinweis zu unseren Punkten vom Anfang der Sitzung angebracht.

TF: Ich hätte mir auch Triggerwarnungen bei Statements wie dem von Sfp gewünscht.

## **TOP 7      Termine und Sonstiges**

- 1) Am 6.11. findet um 18 Uhr im KG1 mitorganisiert von FRPEPP ein Zeitzeugengespräch über die Zeit des Nationalsozialismus statt.
- 2) Am 13.12. findet die Weihnachtsvorlesung der Chemie statt. Sie ist für alle Studierenden offen.
- 3) Vom 04. Bis 17. November finden die kritischen Einführungstage statt.
- 4) Am 9.11 gibt es eine Demo zur Lage im Kongo.
- 5) Es gibt noch freie Plätze im HistoCup, wir würden uns freuen, wenn viele von euch dabei wären.
- 6) Anmerkung: Das Design der Präsentation fand ich toll, gerne wieder.
- 7) Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter <https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an [bewerbung@stura.org](mailto:bewerbung@stura.org) zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter [https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/neu\\_antragsformular\\_stura](https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura).

*Die Sitzung endet um 19:57 Uhr*